

# Im Schnellzugstempo

Das serbische Sextett Kal verbindet Tradition und Moderne

**ST. GALLEN.** Dragan Ristic, ein in Belgrad lebender Roma, setzt mit seiner Band Kal ein Zeichen gegen die zunehmende kulturelle Verarmung seiner serbischen Heimat. Kal präsentieren die Tradition ihrer Vorfäter in neuem, urbanen Gewand.

«Abgesehen von Legenden wie Saban Bajramovic gibt es sehr wenige Musiker in Serbien, die Roma-Musik auf traditionelle Weise spielen. Die meisten benutzen elektronische Keyboards, die ein Fluch für die Balkanmusik sind», sagt Ristic, der sich damit klar vom in Serbien beliebten Turbofolk distanziert. Kal dagegen verwendet das durch Emir Kusturicas Filme bekannt gewordene Instrumentarium: Schlaggitarre à la Django Reinhardt, wild gewordene Akkordeons und Violinen, getragen von Kontrabass und Per-



Bild: pd

## Kulturfestival: Woche drei

Das dritte Kulturfestival im Innenhof des Historischen startet in die dritte und letzte Woche: Eröffnet wird sie mit grotesken Short-Cuts und irrwitzigen Geschichten des deutschen Comedian Jess Jochimsen (18.7.), der zusammen mit dem Musiker Sascha Bendiks in St. Gallen auftritt. Die Salsa- und Son-Gruppe La Ley (19.7.) bringt nach dem Erfolg vom vergangenen Jahr erneut ihre karibischen Rhythmen ans Festival. Den Schlusspunkt setzen St. Galler Stimmen: Der A-cappella-Sänger Martin O. trifft auf die soulige Power von Eliane & Band (21.7.). (ng)

**Gypsy Rockabilly:** Temporeiche Beats und schwermütige Balladen prägen den Sound der Roma-Band Kal. Eine Gypsy Tour de Force von schwermütigen Balladen bis zu temporeichen Beats. Der sogenannte «Gypsy Rockabilly» verknotet einem beim Tanzen die Beine und eignet sich nicht als Projektionsfläche für Balkan-Klischees.

### Tradition und Moderne vereint

Die Roma-Band aus den Vorstädten von Belgrad spielt Musik von hinreissender Schönheit und strotzt nur so von unterschiedlichen Rhythmen und Stimmungen. Mit traditioneller Instrumentierung von Gitarre, Geige, Kontrabass, Akkordeon und Perkussion bringen die Musiker frapplerend druckvolle Songs in Roma-

Beats und schwermütige Balladen prägen den Sound der Roma-Band Kal. Das Sextett Kal verkörpert mit seiner Musik das neue Selbstbewusstsein der jungen Roma Serbiens. «Unsere Vorfahren väterlicherseits haben schon immer Musik gemacht, über Jahrhunderte sind sie herumgereist und haben zu Hochzeiten, Begräbnissen, Gottesdiensten gespielt, und so führen wir diese Tradition fort», sagt Ristic.

Mit der von Asphalt Tango Records im Februar 2006 veröffentlichten CD «Kal» stand die Band bereits im April 2006 auf Platz 1 der World Music Charts Europe. Einflüsse aus Rock, Jazz, Blues, Hip-Hop, aber auch des Orients und die Huldigungen des «Hot Club de France» sind un-

überhörbar. Der charmante «Shakehands» von modernem Selbstverständnis mit den Traditionen ebnet dem einen und anderen Titel vielleicht sogar den Weg in westliche Pop-Charts.

### Botschafter der Roma-Kultur

«Wir leben nicht in der Vergangenheit. Ich bewundere Manu Chao, wie er die Dinge mischt und Spass am Sound hat. Ich komme aus der Stadt und gehöre zur modernen Welt, ich gehe auf Raves, und so ist das Mischen von Traditionellem und Urbanem der beste Weg, unsere Kultur zu repräsentieren», fasst Dragan Ristic sein musikalisches Konzept zusammen.

Dieses Konzept lebt der Musiker nicht in der Praxis vor, sondern Ristic gibt sein Wissen seit einigen Jahren auch in der Theorie weiter: Seit 2001 leitet Dragan Ristic, Sohn eines Roma-Lehrers und Mitbegründer von Kal, zusammen mit seinem Bruder die Amala Summer School in Valjevo (Serbien). Studenten aus aller Welt sind alljährlich eingeladen, in zweiwöchigen Intensivkursen mehr über die Geschichte, Sprache und Musik der Roma zu lernen. (ng)

Übermorgen Fr, Kulturfestival St. Gallen, Innenhof des Historischen und Völkerkundemuseum, Essen und Bar ab 18.30 Uhr, Konzerte: Kovacevic + Lenzin, danach Kal, 19.30 Uhr